

GESCHÄFTSBERICHT 2011

“

Bedarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen für Strom aus erneuerbaren Energien anzubieten, gemeinsam mit unseren Kunden innovative Konzepte zu entwickeln und umzusetzen und dabei auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten – das ist unser Anspruch.

”

Stefan Poehling, Vorstand

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

die Entwicklung der Energieversorgung in Europa und Deutschland ist in den letzten 20 Jahren rasant verlaufen. Auf der einen Seite ist aus einer monopolistisch geprägten zentralen Versorgung ein funktionsfähiger Energiemarkt geworden. Zum anderen haben sich die erneuerbaren Energien von einer Nischen- zu einer marktbeeinflussenden Technologie entwickelt. Deshalb ist eine Integration der erneuerbaren Energien in den Energiemarkt unabkömmlich.

Die GEWI AG fungiert als Mittler zwischen den Erzeugern erneuerbarer Energien und dem Energiemarkt. Als innovativer, mittelständischer, im Markt etablierter Energiedienstleister bieten wir unseren Kunden – im Wesentlichen mittelständischen Unternehmen der Wind-, Biomasse- und Solarbranche – die Durchführung der Direktvermarktung an. Das heißt, wir übernehmen die Vermarktung des Stroms inklusive Prognosedienstleistungen, Abwicklung gegenüber den Netzbetreibern sowie Bilanzkreismanagement und Abrechnung. Zudem möchten wir mit unseren Kunden gemeinsam innovative Produkte entwickeln sowie umsetzen. Wir bieten ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, sich an unserer Gesellschaft zu beteiligen, um so langfristig die Weichen für eine gemeinsame erfolgreiche Arbeit zu stellen.

Die GEWI AG hat das Jahr 2011 deutlich über Plan abgeschlossen. Dieser große Erfolg wird sich absehbar auch in 2012 und später fortsetzen. Das gute Ergebnis verdanken wir unseren Kunden, mit denen wir sehr eng und partnerschaftlich zusammengearbeitet haben und auch in Zukunft zusammenarbeiten werden. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Wir freuen uns darauf, auch weiterhin mit Ihnen in einem spannenden Umfeld langfristig zu kooperieren.

Anhand der vorliegenden Broschüre gewinnen Sie einen Eindruck von der GEWI AG. Die Kontaktadresse bei Fragen und Interesse an einer Zusammenarbeit entnehmen Sie bitte der Rückseite.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Poehling



Stefan Poehling, Vorstand

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

In der Gesellschafterversammlung vom 11. April 2011 wurde beschlossen, die GETEC Wind GmbH, Hannover, im Wege des Formwechsels in die GEWI AG, Hannover, umzuwandeln. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 15. Juni 2011 mit einem Grundkapital von 100.000 EUR. Alleinigter Aktionär war zum 31. Dezember 2011 die GETEC Energie AG.

Der Wandel in eine Aktiengesellschaft wurde durchgeführt, um die Gesellschaft für weitere Anteilseigner – vor allem Windanlagenbetreiber – zu öffnen und um langfristig und gemeinsam neue Produkte zu entwickeln, voneinander zu lernen und Synergien zu nutzen. Im Zuge dessen wurde das Kapital der Gesellschaft im April 2012 erneut erhöht und 18,725 % der Anteile an die Umwelt Management AG, Cuxhaven, veräußert.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsgegenstand der GEWI AG ist das Erbringen von Energiedienstleistungen im Bereich erneuerbarer Energien, insbesondere Windenergie, sowie der Einkauf, der Verkauf und der Handel von und mit Energien aus Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien.

Im Jahr 2011 lag der Fokus der GEWI AG auf der Direktvermarktung von Grünstrom über das so genannte Grünstromprivileg nach § 37 Erneuerbare-Energien-Gesetz 2009 (EEG). Demnach waren Elektrizitätsversorgungsunternehmen, die – bezogen auf die gesamte von ihnen gelieferte Strommenge – mindestens 50 % Strom im Sinne der §§ 23 bis 33 EEG 2009 lieferten, von der Zahlung der EEG-Umlage in Höhe von 3,5 ct/kWh befreit. Schwerpunkt der Arbeit war somit die Schaffung und Optimierung eines Portfolios mit Grünstromproduzenten und Letztverbrauchern sowie

die Beschaffung des zusätzlich benötigten Stromes über die Börse, mit dem Ziel, rund 50 % Grünstrom an die Letztverbraucher zu liefern. Hier konnten hochwirtschaftliche Ziele erreicht werden.

Bereits im Jahr 2010 wurde damit begonnen, Unternehmen, die ihrerseits Haushaltsendkunden mit elektrischer Energie versorgen, mit grünem Strom zu beliefern: zunächst mithilfe des Grünstromprivilegs, später in Form der allgemeinen Direktvermarktung. Hierbei wird ein prozentualer Anteil Windstrom aus den Erzeugungsanlagen ausgekoppelt und in ein mengengleiches Haushaltsprofil gewandelt. Dieses wird den Unternehmen dann zur Versorgung der Haushalte zur Verfügung gestellt.

GESCHÄFTSVERLAUF

WIRTSCHAFTLICHE UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Deutschland blieb im Jahr 2011 auf Wachstumskurs, das reale Bruttoinlandsprodukt nahm gegenüber dem Vorjahr um drei Prozent zu, trotz eines deutlichen Rückgangs des weltweiten Wachstums und der Schuldenkrise in Europa.

Im Bereich der Energiewirtschaft war die Nuklearkatastrophe von Fukushima im März von entscheidender Bedeutung. Als Folge des Reaktorunfalls kam es zu einer radikalen Änderung der deutschen Energiepolitik: Am 30. Juni 2011 beschloss der Bundestag das Dreizehnte Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes und somit den Ausstieg aus der Kernenergienutzung sowie die Beschleunigung der Maßnahmen des Energiekonzepts aus dem Jahr 2010.

Die Beschlüsse des Energiewendepakets vom Juni/Juli sehen einen zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien und deren Integration in das Energiegesamtsystem vor, Ziel ist ein Anteil von 35 % am

Bruttostromverbrauch im Jahr 2020. Der Ausbau soll kosteneffizient erfolgen. Die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes schreibt eine koordinierte Netzausbauplanung für große Stromübertragungsnetze vor. Das Netzausbaubeschleunigungsgesetz hat das Ziel, Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, für mehr Akzeptanz des Leitungsbaus zu sorgen sowie optimale Investitionsbedingungen zu schaffen.

Mit der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) stehen Anlagenbetreibern beziehungsweise Energiedienstleistungsunternehmen wie der GEWI AG drei Möglichkeiten der Direktvermarktung von erneuerbar erzeugtem Strom offen: die Direktvermarktung über die optionale Marktprämie, über das Grünstromprivileg oder ohne weitere Förderung über die Börse.

ENTWICKLUNG DES GRÜNSTROMMARKTS

Durch die Steigerung der EEG-Umlage auf 3,5 ct/kWh im Jahre 2011 gewann das bereits seit Längerem im EEG verankerte Grünstromprivileg eine hohe Bedeutung. Für die GEWI AG ergab sich – nach der Erprobung mit kleineren Strommengen im Jahr 2010 – erstmals die Möglichkeit, für Industrie- und Multisite-Kunden diese ökologisch sinnvolle Variante auch wirtschaftlich anzubieten. Besonders geeignet für die Beschaffung von Grünstrom erwiesen sich Strom aus Windkraftanlagen der Grundvergütung, aber auch Biomasseanlagen. Unseren Kunden konnten wir dabei ermöglichen, ihren selbst produzierten Strom in eigenen Anlagen zu verbrauchen. Unsere Kunden auf der Letztverbraucherseite konnten ihren Strom dabei in Form von Fixpreismodellen bis hin zu einer hoch strukturierten Beschaffung erwerben und somit alle Möglichkeiten des liberalisierten Energiemarkts mit Ökostrom kombinieren.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 2010 konnte die GETEC Wind GmbH, heute GEWI AG, bereits das Jahr 2011 aus-

gesprochen erfolgreich abschließen. Mit einem Ergebnis von 3 Mio. EUR vor Steuern wurden die Planungen aufgrund der unterjährigen Gewinnung großer Neukunden deutlich übertroffen. Auf Basis des Grünstromprivilegs versorgte die GEWI AG Letztverbraucher mit rund 370 GWh Strom, was dem durchschnittlichen Verbrauch von über 100.000 Haushalten entspricht. Indirekt, das heißt dienstleistend für andere Energieversorgungsunternehmen, wurden durch die GEWI AG weitere 200 GWh für deren Letztverbraucher zur Verfügung gestellt.

Die Nutzung des Grünstromprivilegs ist nach der Novelle des EEG aus unserer Sicht nicht mehr wirtschaftlich. Deswegen wurden in der zweiten Jahreshälfte 2011 umfangreiche Vorkehrungen zur Nutzung der optionalen Marktprämie im Jahr 2012 geschaffen: durch den Aufbau eines Prognose- und Analyseteams, durch eine eigene Abrechnung und durch die Erweiterung des Vertriebs. Für 2012 wurden umfangreich Verträge abgeschlossen, sodass wir mit einem erneut sehr positiven Ergebnis rechnen.

MITTELFRISTPLANUNG DER GEWI AG		Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Umsatzerlöse	TEUR	153.368	274.596	276.320
Materialaufwand	TEUR	-149.213	-269.428	-270.923
Rohergebnis	TEUR	4.155	5.168	5.397
Gesamtkosten	TEUR	-1.234	-1.547	-1.694
Betriebsergebnis	TEUR	2.921	3.622	3.703
Finanzergebnis	TEUR	-977	-2.378	-2.385
Ergebnis vor Steuern	TEUR	1.944	1.244	1.318

Die GEWI AG konnte ihre Flexibilität in ihrer erst kurzen Firmengeschichte bereits unter Beweis stellen. Wir sehen uns auch für die Zukunft bestens gerüstet für individuelle, innovative und bedarfsgerechte Lösungen rund um die Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien.

DARSTELLUNG DER LAGE

Die GEWI AG hat sich im Markt für erneuerbare Energien als ökologisches, unabhängiges Energiedienstleistungsunternehmen etabliert. Sie arbeitet partnerschaftlich mit ihren Kunden zusammen und wird als zuverlässiger Dienstleister von ihnen geschätzt. Die GEWI AG ist auch für zukünftige Formen der Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien bestens aufgestellt.

Die Umsatzerlöse erreichten im Jahr 2011 einen Wert von 86.195 TEUR. Die GEWI AG konnte mit einem Jahresüberschuss von 1.997 TEUR im ersten Geschäftsjahr nach Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit ein exzellentes Ergebnis erzielen.

Das Austarieren von Angebot und Nachfrage ist dem Vertrieb hervorragend gelungen, der Anteil der an Letztverbraucher gelieferten Strommenge i. S. d. §§ 23 bis 33 EEG 2009 lag sehr nahe an den erforderlichen 50 %.

Die Ertragslage, gemessen an dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2.945 TEUR, stellt sich als sehr gut dar, das Rohergebnis beträgt 3.928 TEUR – bei Umsatzerlösen abzüglich Strom- und Energiesteuer sowie Materialaufwand.

PROGNOSE

Das Geschäftsjahr 2011 verlief, was Umsatz und Ergebnis betrifft, deutlich über der ursprünglichen Planung. Dieses Ergebnis lässt sich wegen der Novellierung des EEG und des entsprechend veränderten Geschäftsmodells der GEWI AG nicht auf die Zukunft übertragen. Die Erfolgsplanung basiert auf den derzeit geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen (siehe Tabelle Seite 5). Der Ergebnisrückgang erfolgt aufgrund gestiegener Bürgschaftskosten sowie der Degression der Managementprämie; 2014 steigt das Ergebnis voraussichtlich wieder leicht – dank neu erschlossener Geschäftsfelder.

HINWEISE AUF WESENTLICHE RISIKEN

Derzeit sind keine wirtschaftlichen und rechtlichen Bestandgefährdungspotenziale oder sonstige Risiken erkennbar, die besonderen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

SONSTIGE ANGABEN

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 sind nicht bekannt.

Zur voraussichtlichen Entwicklung wird auf die oben genannte Prognose verwiesen.

Das Mitarbeiter-Team der GEWI AG (von links): Adrian Katiofsky, Stefan Poehling, Benjamin Nierengarten, Philipp Baumgarten, Dr. Kerstin Engel, Christoph Zwitters, Bert Wegener, Stephan Tischer. Es fehlt: Franciska Thomas.



BILANZ

AKTIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2010* EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	2.311,00	0,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.564,62	1.137,12
	66.875,62	1.137,12
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.951.963,54	42.823,31
2. Sonstige Vermögens- gegenstände	325.104,04	4.243,71
	34.277.067,58	47.067,02
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	628.876,05	99.532,12
	34.905.943,63	146.599,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.668,65	11,93
D. Aktive latente Steuern	0,00	11.988,97
	34.975.487,90	159.737,16

PASSIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2010* EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	15.000,00	0,00
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	10.000,00	0,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	1.975.966,75	-20.974,26
	2.100.996,75	4.025,74
B. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	933.927,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen	147.851,18	10.678,64
	1.081.778,18	10.678,64
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.860.357,10	1.540,10
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.260.270,22	120.712,61
III. Sonstige Verbindlichkeiten	672.085,65	22.780,07
	31.792.712,97	145.032,78
	34.975.487,90	159.737,16

* Im Jahr 2010 nahm die GEWI AG ihre Geschäftstätigkeit auf; ein Vergleich der dargestellten Jahre ist daher nicht aussagekräftig.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011

	2011 EUR	2010* EUR
1. Umsatzerlöse	86.194.793,92	12.486,78
Abzüglich Strom- und Energiesteuer	5.927.019,16	0,00
	80.267.774,76	12.486,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	56.731,92	0,00
	80.324.506,68	12.486,78
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	68.088.248,76	10.989,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.307.790,32	0,00
	76.396.039,08	10.989,12
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	351.101,87	4.896,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	57.085,95	853,48
	408.187,82	5.749,48
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.737,00	73,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	525.106,16	21.759,50
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.762,16 (Vorjahr EUR 0,00)	14.448,56	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 54.922,46 (Vorjahr EUR 0,00)	55.631,31	875,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.945.253,87	-26.959,32
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	947.943,22	-11.988,97
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: EUR 11.988,97 (Vorjahr Ertrag EUR 11.988,97)		
11. Sonstige Steuern	339,64	0,00
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	1.996.971,01	-14.970,35
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	20.974,26	6.003,91
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage	10.000,00	0,00
15. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	10.000,00	0,00
16. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	1.975.996,75	-20.974,26

* Im Jahr 2010 nahm die GEWI AG ihre Geschäftstätigkeit auf; ein Vergleich der dargestellten Jahre ist daher nicht aussagekräftig.

NEUE WEGE MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN

Im Rahmen der Fukushima-Katastrophe hat die Bundesregierung ein umfangreiches Paket zur Energiewende auf den Weg gebracht. Ziel ist es, den Anteil der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 auf 35 % zu erhöhen.

Dazu ist es unumgänglich, die erneuerbaren Erzeugungsanlagen in den Energiemarkt zu integrieren und die Verbindung zwischen Angebot und Nachfrage zu schaffen. Im EEG 2012 sind hierfür drei Formen der Direktvermarktung vorgesehen:

1. das Modell der optionalen Marktprämie,
2. das Grünstromprivileg,
3. die sonstige Direktvermarktung.

Bei der optionalen Marktprämie wird der erzeugte Strom direkt an der Leipziger Strombörse veräußert. Der hierbei erzielte Wert liegt im Allgemeinen deutlich niedriger als die bisher gezahlte EEG-Vergütung. Deshalb können Anlagenbetreiber vom Netzbetreiber eine Marktprämie verlangen, die kalendermonatlich rückwirkend ermittelt wird.

Die Marktprämie wird anhand der Höhe der Einspeisevergütung einer Anlage nach den §§ 23 bis 33 EEG ermittelt; weitere Komponenten der Berechnung sind der jeweils rückwirkend berechnete, tatsächliche Monatsmittelwert des energieträgerspezifischen Marktwerts des Stroms sowie die Managementprämie. Die Managementprämie soll die notwendigen Kosten für Ausgleichsenergie, Marktzugang und Prognose abdecken. Die Marktprämie für den Anlagenbetreiber errechnet sich als Differenz zwischen Einspeisevergütung und Marktwert plus Managementprämie.

Die GEWI AG hat sich aus ihrem Verständnis als Bindeglied zwischen Erzeugung und Markt im Jahr 2012 auf die Direktvermarktung nach dem Modell der optionalen Marktprämie spezialisiert und

vermarktet erfolgreich eine installierte Leistung von Wind-, Solar- und Biomasseanlagen in Höhe von rund 1.500 MW. Hierzu wurden Prognosesysteme implementiert, Online-Anbindungen zur Datenerfassung aufgesetzt und die Voraussetzungen für die Ansteuerbarkeit der Anlagen geschaffen. Die notwendigen Prozesse für die Börsenteilnahme sowie zur Kommunikation mit den Marktteilnehmern sind ebenfalls eingerichtet.

Durch das Marktprämienmodell setzt sich seit Jahresbeginn erstmals ein großer Teil der Anlagenbetreiber aktiv und in Zusammenarbeit mit der GEWI AG mit dem Energiemarkt auseinander. Sie übernehmen wirtschaftliche Verantwortung für die erzeugten Energiemengen und befassen sich mit Marktpreisen, Prognosegüte und Ausgleichsenergie. Damit wird ein wesentliches Ziel der Marktprämie erreicht, Anlagenbetreiber zu aktiven Marktteilnehmern zu machen.

Beim Grünstromprivileg 2012 werden weiterhin Elektrizitätsversorgungsunternehmen, die – bezogen auf die gesamte von ihnen gelieferte Strommenge – mindestens 50 % Strom im Sinne der §§ 23 bis 33 EEG 2012 liefern, von der Zahlung der EEG-Umlage in Höhe von maximal 2,0 ct/kWh befreit. Diese Befreiung ist allerdings an Bedingungen geknüpft: So müssen beispielsweise mindestens 20 % des Grünstroms aus Wind- oder Solaranlagen stammen, zudem die Kriterien in acht von zwölf Monaten sowie über das gesamte Kalenderjahr erfüllt sein. Leider wurde durch diese Bedingungen das Grünstromprivileg in seiner Umsetzbarkeit so stark eingeschränkt, dass eine wirtschaftliche Nutzung im Jahr 2012 für unsere Kunden nicht mehr möglich ist. Wir rechnen für die Zukunft mit einer erneuten Feinjustierung durch die Politik und mit einer Wiederbelebung des Grünstromprivilegs, sodass wir alle strukturellen und technischen Voraussetzungen weiterhin aufrechterhalten. Wir prüfen zudem regelmäßig auf Basis der vorherrschenden Marktsituation die Wirtschaftlichkeit des Grünstromprivilegs.



Bei der sonstigen Direktvermarktung wird Grünstrom ohne weitere Förderung durch den Gesetzgeber direkt am Energiemarkt veräußert. Auch diese Form der Direktvermarktung wird durch die GEWI AG praktiziert. Wir beliefern Unternehmen mit grünem Strom, die ihrerseits Haushaltskunden mit elektrischer Energie versorgen. Dabei wandeln wir Windstrom aus den Erzeugungsanlagen in ein mengengleiches Haushaltsprofil um. Dieses Geschäftsfeld soll in Zukunft weiter ausgebaut werden, da wir hier gewaltige Potenziale erwarten.

Die gesetzlichen Entwicklungen rund um das EEG sind zurzeit schwer einzuschätzen. Es ist noch nicht erkennbar, mit welchen Instrumenten die Bundesregierung in Zukunft die für die Energiewende notwendige Marktintegration vorantreiben will.

Voraussichtlich wird auch im Jahr 2013 die Vermarktung nach dem Modell der optionalen Marktprämie weitergehen. Der automatisierte Zugriff auf Anlagen soll ausgebaut werden, um an flexiblen Märkten wie beispielsweise dem Regelenergiemarkt teilnehmen zu können. Im Bereich konventionell erzeugter Energie ist die GETEC Energie AG als unser langfristiger Dienstleister bereits erfolgreich in den Regelenergiemarkt gestartet. Auch bereiten wir uns auf die Möglichkeit vor, flexible Erzeugungskapazitäten aus Grünstrom zu vermarkten.

Darüber hinaus werden wir in Zukunft weitere regionale und überregionale Versorgungskonzepte für Haushalts- und Gewerbekunden umsetzen. Hier seien als Stichworte die Direktversorgung, Bürgerstromprojekte sowie die Bewirtschaftung grüner Netze genannt.

Wir erwarten eine Anpassung des Grünstromprivilegs, die eine ökonomische Umsetzung wieder möglich macht. Auch Speicherkonzepte werden in Zukunft eine wichtige Rolle spielen: Neben dem Einsatz von Kurzzeitspeichern, die an Spot- und Regelenergiemärkten teilnehmen und zur Verbesserung der Prognosegüte herangezogen werden, erwarten wir hier Optionen bei der Methanisierung von Überschuss-Strom. Hierzu sind allerdings Anreize durch den Gesetzgeber erforderlich, um die Anlagen in den wirtschaftlichen Bereich zu führen.

Bedarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen für Strom aus erneuerbaren Energien anzubieten, gemeinsam mit unseren Kunden innovative Konzepte zu entwickeln und umzusetzen und dabei auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten, das ist jetzt und in der Zukunft unser Anspruch!



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat der GEWI AG regelmäßig und umfassend, mündlich sowie schriftlich über die Entwicklung, die Lage und über wesentliche Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichtet. Anhand dieser Berichte konnte sich der Aufsichtsrat von der Arbeitsweise des Vorstands überzeugen und ihn bei bedeutenden Entscheidungen und Maßnahmen beraten.

Gegenstand der Beratungen waren die Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit, die weitere Expansion des Unternehmens, grundsätzliche Fragen der operativen und strategischen Unternehmensentwicklung sowie sonstige wesentliche geschäftliche Vorgänge.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG hat den Jahresabschluss 2011 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat nahm das Ergebnis der Prüfung zur Kenntnis und billigte es. In der Hauptversammlung wurde der Jahresabschluss der GEWI AG für das Geschäftsjahr 2011 festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GEWI AG für ihre Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr und wünscht für die Zukunft weiterhin eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Hannover, den 1. August 2012



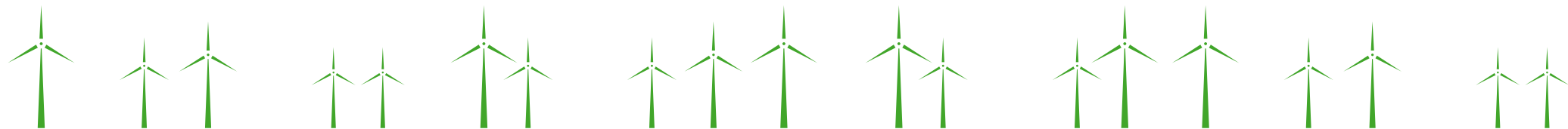
Bernward Peters
Vorsitzender des Aufsichtsrats

”

*Wir können den Wind nicht ändern, aber
wir können die Segel richtig setzen.*

“

Aristoteles



Herausgeber

GEWI AG
Expo Plaza 10
30539 Hannover

Fon +49 (0)511.51949-200
Fax +49 (0)511.51949-199
info@gewi-ag.de
www.gewi-ag.de

Grafikdesign
Druck

Neugebauer & Partner Werbeagentur GmbH
Fischer Druck GmbH



Diese Broschüre wurde CO₂-neutral erstellt,
gedruckt (100 % Altpapier) und verteilt.